

# DIE UHRMACHERKUNST

(ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST)

HERAUSGEGEBEN VOM  
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-  
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

40. JAHRG.

NUMMER 23.

Halle, den 1. Dezember 1915.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

**Inhalt:** Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — August Engelbrecht †. — Adolf Langes Kugelhemmung mit stetiger Kraft. — Lohnt sich für den Uhrmacher Weihnachtsreklame in diesem Jahre? — Was die Zukunft unserem Gewerbe bringen kann. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten.

## Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Abermals müssen wir mit einer Trauernachricht beginnen. Einer der Besten ist von uns gegangen! Am 13. November verschied sanft im 88. Lebensjahre der hochgeschätzte Kollege **August Engelbrecht** in Potsdam. Bei der Begründung des Zentralverbandes zu Harzburg im Jahre 1876 war er lebhaft beteiligt, indem er schon an den Vorarbeiten, die zur Begründung nötig waren, mitwirkte. Im Jahre 1888 übernahm er den Verbandsvorsitz und hat die Leitung in zwei Perioden bis 1894 durchgeführt. Sein selbstloses Auftreten für den Zentralverband steht beispiellos da; vornehme Gesinnung und Uneigennützigkeit waren ihm in hohem Masse eigen.

Wir können dem Verewigten kein schöneres Denkmal setzen, als die Ansprache zu wiederholen, die ihm sein zweiter Nachfolger, Kollege R. Freygang, gewidmet hat. Der Obermeister von der Innung Leipzig und damaliger Verbandsvorsitzender äusserte sich bei Gelegenheit des 50jährigen Meisterjubiläums von Engelbrecht am 1. Mai 1903 wie folgt: „Der Name dieses hochgeschätzten, werten Kollegen wird mit goldenen Lettern in die Ehrentafel des Zentralverbandes eingegraben werden; denn es lässt sich nicht vom Zentralverband reden, ohne des Namens Engelbrecht Erwähnung zu tun. Wohl alle Mitglieder des Zentralverbandes wissen, was er dem Verbands war, und jeder Kollege muss ihm dankbar sein, dass er den Zentralverband in so selbstloser Weise in den schlimmen Zeiten leitete.“

Dem edlen, hochherzigen Manne rufen wir im Namen des Zentralverbandes in seine stille Gruft ein „Habe Dank und ruhe sanft!“ hinab.

Nachfolgend finden unsere geschätzten Leser einen Nachruf zu Ehren August Engelbrechts aus der Feder seines besten Freundes, des Kollegen F. Neuhofer in Berlin, und bitten wir um Beachtung dieser Kundgebung.

**Ehrentafel für die im Kriege gefallenen, verwundeten und vermissten Kollegen.** Den Heldentod fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre erlitt Leo West im blühenden Alter von 19 Jahren, als Kriegsfreiwilliger in einem Reserve-Infanterieregiment. Der so früh Heimgegangene, ein Sohn des Kollegen Bernh.

West in Bottrop i. Westf., trat gleich nach bestandenen Abiturientenexamen voll jugendlicher Begeisterung am 1. Juli d. J. ins Heer ein, um für sein Vaterland zu kämpfen. Wenige Tage an der Front, traf ihn am Allerseelentage im Schützengraben vor Dünaburg eine Schrapnellkugel. Den Folgen der erlittenen schweren Verletzung erlag er in wenigen Stunden. Nur allzu schnell folgte er seinem als Leutnant der Reserve im März d. J. gefallenen Bruder Rudolf. — Den Heldentod fürs Vaterland erlitt Karl Max Schamberger, Uhrmacher in Sonnefeld (Thür.), im Alter von 26 Jahren. — Herr Neumann, der Schwiegersohn des geschätzten Vorsitzenden vom Uhrmacherverein Berlin, Kollegen Ernst Born, ist den Verwundungen erlegen, die er im Kampfe fürs Vaterland erleiden musste. — Kollege Paul Hahnfeld aus Charlottenburg erlitt den Heldentod am 17. September infolge einer schweren Verletzung bei einem Sturmangriff in Russland. — Fritz Schmeisser, Unteroffizier, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Mitglied der Schülervereinigung „Saxonia“, Glashütte i. Sa., fiel auf dem Felde der Ehre in den grossen Kämpfen im September des vorigen Jahres auf dem westlichen Kriegsschauplatz; nach mehr als Jahresfrist wurde die Todesnachricht zur Gewissheit. — Werner Esser, Sohn des Uhrmachermeisters Werner Jos. Esser in Aachen, erlitt bei St. Mihiel den Heldentod infolge eines Granatschusses. — Kollege Hans Himmel aus Oppeln verschied am 12. August infolge seiner erhaltenen schweren Verwundung. — Kollege Adolf Backhausen jun. aus Hannöversch-Münden erlag einer schweren Verwundung, die er am 4. August in Russland erlitten hatte. — Kollege Walter Hönniger aus Lobenstein erlitt den Heldentod fürs Vaterland. — Werner Molle und Otto Buschert, beide Uhrmachergehilfen aus Lobenstein, erlitten den Heldentod. — Edmund Schmid, Grenadier, Sohn des Kollegen Ludwig Schmid in Mönchweiler (Schwarzwald), fiel in Frankreich auf dem Felde der Ehre. — Möge Deutschland das Andenken seiner Tapferen ehren!

**Das Eiserne Kreuz und andere Auszeichnungen erhielten:** Herrn Julius Heming, langjähriger Vertreter der Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, der im Frühjahr bereits mit dem